

Holz waren auch die bei JUNG (2007) genannten *Phloeosinus aubei* gezogen worden. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

### Curculionidae

*Ceutorhynchus canaliculatus* BRISOUT, 1869

Am 01.06.2007 konnte bei Lindhorst, Ohrekreis, ein Käfer von *Berteroa* gekeschert werden. Nachdem BÄSE (2007) die Art bereits bei Jessen fand, ist dies der zweite Nachweis für Sachsen-Anhalt.

Die Art ist in Deutschland bisher nur in Mecklenburg-Vorpommern (bei Ueckermünde) und in Brandenburg (Berlin) gefunden worden.

### Literatur

- BÄSE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburg. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 49-53.
- BÄSE, W. (2007): Erstnachweis von *Anthonomus chevolathi* DESBROCHERS, 1868 und *Ceutorhynchus canaliculatus* BRISOUT, 1869 für Sachsen-Anhalt. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 130.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – *Magdeburger Forschungen* II. – Magdeburg.
- CIUPA, W. & GRUSCHWITZ, W. (1998): Käfer, Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. – *Halophila* 36: 8.
- HORNIG, U. (2002): Vorläufiges kommentiertes Verzeichnis der Throscidae (Coleoptera) des Freistaates Sachsen. – *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 58: 3-4.
- JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt II. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 33-43.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 44: 79-84.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B., (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – *Entomologische Nachrichten und Berichte*, Beiheft 4: 1-185.
- RENNER, K. (2000): *Epuraea ocularis* FAIRMAIRE, eine neue Adventivart in Deutschland. – *Coleo* 1: 1-3.
- SCHOLZE, P. (2007): Ein Beitrag zur Erfassung der Käferfauna Sachsen-Anhalts. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 131-134

Anschrift des Verfassers.

Manfred Jung

Hauptstraße 26a

D-38822 Athenstedt

manfred.jung.col@gmx.de

## BUCHBESPRECHUNGEN

REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): **Tagfalter von Sachsen.** – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.): *Beiträge zur Insektenfauna Sachsens*. Band 6. – *Entomologische Nachrichten und Berichte*, Beiheft 11, 696 Seiten, Dresden. ISSN 0232-5535.

Bezug: Geschäftsstelle der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V., PF 202731, D-01193 Dresden.

Sie war schon seit einiger Zeit angekündigt, nun liegt sie vor: eine vollfarbige, knapp siebenhundert Seiten umfassende, beeindruckende Zusammenstellung von Informationen zu den sächsischen Tagfaltern unter dem Titel „Tagfalter von Sachsen“ Sie stammt aus der federführenden Hand des über Sachsen hinaus bekannten Tagfalterexperten ROLF REINHARDT aus Mittweida und entstand unter Mitarbeit weiterer regionaler Kenner der Gruppe bzw. von Artenspezialisten.

In einer sehr knappen Einführung wird über Geologie, Landschaft und Klima Sachsens informiert. Es folgt ein kurzer Abschnitt über die Geschichte der Schmetterlingsfaunistik in Sachsen und ihrer auf die Tagfalter bezogenen Ergebnisse. Nach methodischen Hinweisen schließt sich das umfangreiche, mehr als 500 Seiten zählende Kapitel zu den in Sachsen nachgewiesenen oder von dort gemeldeten Arten an. Die Informationen zu den Spezies sind dabei immer gleichartig strukturiert, was die Orientierung erleichtert. Der Darstellung der Gesamtverbreitung folgt eine Besprechung der Verbreitung in Sachsen. Neben der ausführlichen Zitierung und Diskussion der historischen Daten wird hier auch auf das aktuelle Verbreitungsbild in Sachsen eingegangen. Eine Grafik vermittelt überblicksartig einen Eindruck vom Auftreten der behandelten Art in den Bundesländern bzw. Staaten, die Sachsen umgeben und gibt eine grobe Orientierung zur vertikalen Verbreitung. Es schließen sich die Angaben zu den Lebensräumen an, gegliedert nach allgemeinen Anmerkungen, Informationen zum Reproduktions- und zum Imaginalhabitat. Unter letztgenanntem Stichpunkt werden auch die Daten zu den Nektarpflanzen des Falters aufgeführt. Es folgt der Abschnitt „Lebensweise“ mit Informationen zur Phänologie der Falter (meist mit Diagramm), zur Eiablage, zur Lebensweise und zu den Nahrungspflanzen der Raupen sowie zur Puppe. Erkenntnisse zur Bestandsentwicklung der jeweiligen Art, zu Gefährdungsursachen in Historie und Gegenwart sowie zu möglichen bestandsfördernden oder -erhaltenden Maßnahmen finden sich unter dem Punkt „Bestandsentwicklung, Gefährdung, Schutzmöglichkeiten“ Hier wird auch schematisch über die Einstufung in die Roten Listen Sachsens, der BRD und die Bundesartenschutzverordnung informiert. Besonder-

heiten (wie Unterscheidungsmerkmale zu anderen Arten oder das Auffinden ausgefallener Variationen des Falters in Sachsen), anstehender Forschungsbedarf oder weiterführende Literatur werden schließlich im Abschnitt „Anmerkungen“ abgehandelt. Zu jeder Art wird eine farbige Verbreitungskarte gegeben, auf der die Funde vor und seit 1990 (meist auf Basis der Messstischblattquadranten) getrennt dargestellt sind. Ein etwa eine Buchseite einnehmender „Steckbrief“ fasst morphologische, biologische und ökologische Parameter einer Art, meist nach Klassen geordnet, zusammen. Dieser Steckbrief wurde dem Buch „Die Tagfalter Deutschlands“ von SETTELE, FELDMANN & REINHARDT (2000) entnommen und entsprechend der sächsischen Verhältnisse modifiziert. Mindestens ein farbiges Falterfoto, zumeist aber mehrere sowie Aufnahmen der Präimaginalstadien bzw. der Lebensräume ergänzen die Ausführungen zu jeder Art.

Ein recht umfangreiches und ausführliches Kapitel „Bestandsanalyse und Gefährdung“ stellt die Entwicklung der sächsischen Tagfalterfauna detailliert dar und benennt bekannte bzw. vermutete Ursachen für Bestandsveränderungen. Die Zuordnung der Tagfalterarten Sachsens nach ihrem Reproduktionshabitat zu Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen und nach sächsischem Naturschutzrecht geschützten Biotopen sowie eine neue „Rote Liste der Tagfalter“ Sachsens beschließen vor einem umfangreichen Literaturverzeichnis das vorliegende Werk.

Die „Tagfalter von Sachsen“ sind ein bedeutender Schritt in der Erforschung der Tagfalter dieses Bundeslandes. Aufgrund der Fülle der zusätzlich zur Verbreitung gegebenen Informationen zu jeder Art verbietet sich fast ein Vergleich mit den Vorläuferdarstellungen der Fauna der Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden in den „Beiträgen zur Insektenfauna der DDR“ (REINHARDT & KAMES 1982, REINHARDT 1982 – in Beiheft 1 und 2 zur den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“) bzw. Sachsens in „Zur Entwicklung der Tagfalterfauna 1981–1990 in den ostdeutschen Ländern“ (REINHARDT & THUST 1993 in Band 30 der „Neuen Entomologischen Nachrichten“). Macht man es trotzdem, so fällt auf, mit welchem großem Fleiß ROLF REINHARDT und Mitarbeiter in den letzten 15 Jahren neue und alte Daten gesammelt haben, die inzwischen eine beeindruckende Flächendeckung in der faunistischen Erforschung Sachsens zeigen und äußerst informative Verbreitungskarten erbrachten. Besonders gut gefallen dem Rezensenten die Karten zur Bestandsentwicklung, die für ausgewählte Arten gezeigt werden. Weiterhin sind die Darstellungen zum Rückgang der Artenzahlen in Sachsen (Kapitel 6.3) sehr eindrucksvoll, wenngleich die dargestellten Erfassungsperioden ungleichmäßig lang sind. Die Angaben in der „Roten Liste“ entpuppen sich anhand des Datenmaterials als sehr fundiert. Auch die Darstellungen zur Phänologie machten die Erfassung und Auswertung einer Unmenge von Einzeldaten erforderlich, um den gezeigten Stand zu

erreichen. Und schließlich ist die (als erster Versuch deklarierte) Zuordnung der bekannten Raupenhabitate zu Pflanzengesellschaften eine sehr begrüßenswerte Initiative, um die Zuordnung der Arten zu FFH-Lebensraumtypen oder anderweitig geschützten „Biotopen“ nachvollziehbar zu machen. Glücklicherweise verfielen die Autoren nicht der Versuchung, jeder Tagfalterart genau einen Lebensraumtyp zuzuordnen zu wollen. Schön, dass die Autoren mit entsprechenden Bemerkungen darauf verwiesen, dass namentlich bei den Waldlebensräumen die FFH-Lebensraumtypen unzureichend sind, das von den Faltern häufig beanspruchte strukturelle Spektrum (Säume, Staudenfluren, Lichtungen, Wald) zu beschreiben, da es unterschiedlichste Vegetationseinheiten umfasst. Hoffentlich regen die Darstellungen auch dazu an, beim künftigen Fund von Eiern, Raupen oder Faltern etwas genauer nach dem „Biotop“ zu schauen.

In den „Tagfaltern von Sachsen“ werden weiterhin viele veröffentlichte, aber auch unveröffentlichte Informationen zur Biologie und Ökologie zusammengeführt und damit für die künftige Forschung leichter handhabbar gemacht.

Dass es bei einer solch umfangreichen Arbeit auch Kritikpunkte gibt, ist verständlich.

Ein wesentlicher ist die spärliche Nennung von aktuelleren Fundortangaben. Das Werk heißt „Tagfalter von Sachsen“, aus Vorwort und einleitenden Bemerkungen geht aber hervor, dass es auch eine Fauna sein soll. Im Kapitel 3.3 wird nun bemängelt, dass die Fundortangaben in den Faunen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts oft sehr ungenau waren und nur auf der Karte leicht feststellbare Orte nannten. Leider macht man es im vorliegenden Werk auch nicht viel besser. Bis auf Ausnahmen muss man sich selbst für wenig verbreitete Arten mit der Nennung von Naturräumen oder Regionen begnügen. Dafür wird die Literatur umso umfangreicher zitiert. So steht der Faunist in 50 oder 100 Jahren wieder vor der recht undankbaren Aufgabe, herausklammern zu müssen, welcher Nachweis dem heutigen Vollkreis für einen Messstischblattquadranten in den „Tagfaltern von Sachsen“ wohl zugrunde gelegen hat. Hier hilft auch der Verweis auf mehr Fundortnennungen in den „Beiträgen zur Tagfalterfauna Sachsens“ (REINHARDT 2005–2006 – als Supplementreihe zu den Mitteilungen Sächsischer Entomologen) wenig, zumal dort nur für einige Familien Funddatenlisten für ausgewählte Zeiträume gegeben werden. Eine Fauna sollte nach Meinung des Rezensenten ganz einfach auch die wesentliche Quelle für die Fundortdaten sein. Trotz der bekannten und im Vorspann des Buches benannten, ärgerlichen Querelen wäre hier ein informativerer Kompromiss besser gewesen, selbst wenn er das Erscheinen des Buches noch ein wenig hinauszögert hätte.

(Fortsetzung S. 242)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Karisch Timm

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 237-238](#)